

dezember 2020

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Lieber kleiner und leiser: Sechs Vorschläge für den Heiligabend

04 Bildungswerk: Neu besetzt
Diakonie: Paketaktion

09 Vorstellung: Dekanatsprojekt Brot für
die Welt – Mbalus Traum

11 Videoprojekt: Die besonderen
Momente im Leben

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Hirten haben Weihnachten draußen erlebt, an ihren Feuern auf den Feldern von Bethlehem. Vielleicht feiern wir in diesem Jahr auch draußen? Die Hirtenfiguren der Auferstehungskirche stehen dort jedenfalls schon mal, probierhalber, für das Titelbild, auf einem Treppenaufgang zur Kirche im Stadtpark. Mit Kerzen und Feuerschale ist genau dort ein Weihnachtsgottesdienst geplant mit den Hirten im Zentrum.

Lieber kleiner und leiser als sonst, so sind die Ideen für den Heiligabend in Fürth. Sechs Vorschläge, wie so ein Corona-Weihnachten aussehen könnte, finden Sie auf der Seite 3. Da ist sicherlich etwas dabei, das am 24. Dezember in diesem verrückten Jahr möglich ist. Denn die Botschaft der Engel wollen wir hören, weil sie uns Hoffnung macht. „Fürchtet euch nicht!“, sagte der Engel zu den Hirten, die draußen vor den Toren der Stadt Bethlehem ihre Schafe hüten. Außerdem in dieser Ausgabe: Adventstipps für die ganze Familie in den Randspalten auf den Seiten 4, 9 und 11.

Die Aktion „Brot für die Welt“ beginnt mit dem 1. Advent. Eva Siemoneit-Wanke, Pfarrerin an der Heilig-Geist-Kirche, ist die neue Dekanatsbeauftragte für die Aktion „Brot für die Welt“ und stellt auf Seite 9 das ausgewählte Dekanatsprojekt vor.

Kommen Sie behütet durch den Dezember, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin



Die Konfizeit soll wirklich schön sein

Serie: Konfiteamer – Ehrenamt in der Kirchengemeinde der Erlöserkirche



Konfiteamer Mia mag ihr Ehrenamt.

Ich heiße Mia Hartmann, bin 15 Jahre alt und Konfiteamer in der Erlöserkirche. Als Teamer ist es meine Aufgabe, den Pfarrer bei Konfikursen oder auch bei der Konfi-freizeit zu unterstützen und ihm zu helfen, die Konfirmanden auf ihre Konfirmation

vorzubereiten. Unser Ziel ist es, die Konfi-zeit für die Konfis etwas spaßiger und schöner zu gestalten. Dies machen wir zum Beispiel, indem wir zur Abwechslung ein paar Spiele in den Konfikurs mit einbauen. Die Konfiübernachtung, die mit jedem Konfijahrgang einmal im Gemeindehaus stattfindet, wird großteils auch von uns organisiert und geplant, um den Konfis noch ein spannendes gemeinsames Erlebnis zu ermöglichen.

Da Konfiteamer eine ehrenamtliche Aufgabe ist, stellt sich natürlich die Frage, warum man seine Freizeit für die vielen Konfikurse und -termine opfern sollte. Meine Motivation ist, dass ich den Konfis eine wirklich schöne Konfizeit ermöglichen möchte. Da ich vor ein bis zwei Jahren ja noch selbst eine Konfirmandin gewesen bin, kann ich mich in manchen Situationen doch etwas besser in ihre Lage versetzen als die Erwachsenen.

Mia Hartmann

Kommentar

Kein Raum in der Herberge

Im Mai dachte ich, dass die Sache nach den Sommerferien vorbei ist. Diese Corona-Sache. Nun bleibt sie uns auch über Weihnachten. Enttäuschung, Sorge, und viel Frust ist zu spüren. Adventsmärkte entfallen, Weihnachtsgottesdienste auch, wenn wir Pech haben, die ganze schöne Weihnachtsstimmung ist futsch. Oder – wie ich neulich hörte: „Jetzt ist schon Ostern ausgefallen, jetzt fällt Weihnachten auch noch aus.“

Anders dagegen ein 79-jähriger Herr: „Jetzt hatten wir sieben oder besser siebzig fette Jahre. Jetzt kommen vielleicht sieben oder siebzig magere Jahre. Wir sind es nicht mehr gewohnt, dass wir nicht alles bekommen, was wir wollen.“

Ist es wirklich nur dann Weihnachten, wenn alles so läuft, wie wir es gewohnt sind?

Ein Satz der Weihnachtsgeschichte fällt mir in diesem Jahr besonders auf: „Denn sie hatten keine Herberge.“ Die Heilige Familie,

unterwegs auf Staatsanordnung hin, keine Herberge, Geburt im Stall. Das stelle ich mir scheußlich vor, beängstigend, enttäuschend und frustrierend.

Eben genauso, wie viele von uns sich jetzt gerade fühlen. Aber mal ehrlich: Weihnachten live. Das will doch wirklich keiner. Das hört sich nur schön an in der vollen Kirche, wenn Weihnachtsbaum und Geschenke warten.

Vielleicht ist uns Weihnachten dieses Jahr näher als alle Jahre vorher. Wenn alles wegfällt, was Weihnachten so an Chichi und Schnickschnack und Traditionen und schneekuscheliger Sentimentalität hat.

Kann es sein, dass Corona uns die Chance bringt zu hören, worum es wirklich geht? Christ der Retter ist da. Das gilt. Auch in Corona-Zeiten.

Gesegnete Weihnachten!

Sabine Heider,
Pfarrerin in Maria Magdalena

Sechs Vorschläge für einen stimmungsvollen Heiligabend

Lieber kleiner und leiser: Fürther Kirchengemeinden planen alternative Weihnachtsgottesdienste

Volle Kirche, festlicher Gemeindegesang, Krippenspielgewusel – das kann es aller Voraussicht nach in diesem Jahr nicht geben. Dieses knisternde Festgottesdienstgefühl, das sich einstellt, wenn am Ende der Christvesper die Gottesdienstbesucher sich erheben und Schulter an Schulter im kerzenleuchteten Kirchenraum aus vollen Kehlen „O du fröhliche“ schmettern – das wird vielen fehlen. Denn dieser Heiligabend wird anders sein: lieber kleiner und leiser. Wie genau, das lässt sich erst kurzfristig sagen. Aber in allen Kirchengemeinden sind stimmungsvolle Angebote für unterschiedliche Corona-Szenarien geplant. Die Monatsgrüßredaktion hat sich umgehört, was am 24. Dezember in den Kirchengemeinden los ist – oder besser: los sein könnte. Dabei haben sich sechs Vorschläge herauskristallisiert.

1. Geschmückte Kirchen besuchen

Das geht immer. Die meisten Kirchen stehen offen. Sie sind weihnachtlich geschmückt: Adventskranz, Weihnachtsbaum und Krippen. „Schön ist es, mit der ganzen Familie einen Adventsort besuchen zu können“, sagt Pfarrer Hans-Ulrich Pschierer von St. Michael. Deshalb plant er mit verschiedenen Gemeindegruppen und den Kindertagesstätten, die wegen der Abstandsregelungen gesperrten Sitzbänke in der Altstadtkirche adventlich zu gestalten.

2. Weihnachtsbotschaften mitnehmen

In diesem Jahr wird in der Heilig-Geist-Kirche die Krippe schon in der Adventszeit nach und nach aufgebaut, ebenso in der Poppenreuther Kirche. Dazu gibt es zum Mitnehmen Adventsimpulse. Auch das „Licht aus Bethlehem“ kann am Heiligen Abend aus einigen Kirchen mit nach Hause geholt werden. „Weihnachtsgottesdienste to go“ liegen in der Martinskirche vom 21. bis 23. Dezember während der Öffnungszeiten der Kirche aus. Damit kann man zuhause seine eigene Weihnachtsfeier gestalten.

3. Online Weihnachtsgrüße anschauen

Natürlich gibt es im Fernsehen festliche Weihnachtsgottesdienste. Aber wer ger-



Emilia, Emily, Amelie und Annika von der Auferstehungskirche beim Testlauf mit Kerzen – für den Hirtengottesdienst im Stadtpark.

ne die eigene Kirche oder die eigene Pfarrerin sehen möchte, kann sich auf einen weihnachtlichen Videoclip freuen auf der Kirchengemeindegewebseite der Christuskirche, von St. Michael, Heilig-Geist-Kirche und St. Peter und Paul. St. Michael plant eine Live-Übertragung von Christvesper und Kindertagesdienst. Und die Auferstehungskirchengemeinde produziert mit der Kindertagesstätte ein digitales Krippenspiel.

4. Bei einer Familienaktion dabei sein

Vor der Bescherung macht es bestimmt Spaß, miteinander unterwegs zu sein: St. Peter und Paul bietet nachmittags für Familien und Kinder einen weihnachtlichen Stationenweg durch Poppenreuth an. In der Kirchengemeinde Maria Magdalena haben Kinder die Gelegenheit, vor dem Ökumenischen Zentrum den Tannenbaum zu schmücken. Danach gibt es eine Weihnachtsüberraschungstüte für zuhause.

5. Draußen Gottesdienst erleben

Weil die Aerosole in geschlossenen Räumen ein Problem sind, verlegen viele ihre Gottesdienste nach draußen: So gibt es

Gottesdienste auf dem Kirchenplatz (Heilig-Geist-Kirche), im Pfarrhof (St. Peter und Paul), auf dem Festplatz (Christuskirche), im Schlosshof (St. Johannis), im Südstadtpark (Maria Magdalena) und im Stadtpark, neben der Auferstehungskirche einen Hirtengottesdienst mit Feuerschale und Kerzen.

6. Einen Kurzgottesdienst mitfeiern

Gottesdienste am Heiligabend 2020 sind, egal ob drinnen oder draußen vor allem eines: kurz. Damit möglichst viele Menschen einen Gottesdienst erleben können, hat St. Michael acht geplant. In der Heilig-Geist-Kirche geht es ab 15 Uhr los mit jeweils 15-minütigen Gottesdiensten im Halbstundentakt. Die ersten drei speziell für Familien mit (kleinen) Kindern. Für die meisten Gottesdienste ist eine Anmeldung nötig.

Aktuelle Informationen zu den Weihnachtsgottesdiensten – Anmeldung, Uhrzeiten, Aktionen, Videos – sind auf den Webseiten jeder Kirchengemeinde zu finden: Webseiten im Überblick: www.fuerth-evangelisch.de



Der Geschenktipp für Weihnachten

„Ja, da schau her...wat kiekste so?“, Familiengeschichten – gelesen von den Schauspielern Sina Reiß und Maximilian Grill am 30. Januar 2021 im Acantus Hotel in Weisendorf – Oberlindach mit einem Drei-Gänge Menü. Die Benefizveranstaltung findet zugunsten der Klinikseelsorge statt.

Link zum Kartenvorverkauf auf www.fuerth-evangelisch.de/aktuell/benefiz/

„15 gute Minuten im Advent“

Mittwoch, 2., 9. und 16. Dezember, 18.30 Uhr, Lukaskirche

Adventsweg im Stadtpark

Stationenweg für Familien durch Stadtpark und Auferstehungskirche: Im musikalischen und spielerischen Mittelpunkt steht die Nikolausgeschichte, außerdem eine Grußkarten-Aktion.

Sonntag, 6. Dezember, 11 bis 12.30 Uhr, Wiese neben der Kirche

Waldweihnacht St. Martin

Aktuelles dazu auf www.stmartin-fuerth.de

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, Treffpunkt im Stadtwald am Parkplatz oberhalb des Hotels „Forsthaus“

Church goes to Cinema

Gottesdienst mit Kurzfilm

Aktuelles dazu auf www.erloeserkirche-fuerth.de

Sonntag, 21. Dezember, 10.30 Uhr, Erlöserkirche, Zirndorfer Straße 55

RiseUp-Gottesdienst

Offenes Gottesdienstformat mit Bandmusik und Adventsliedern.

Aktuelles dazu auf www.heilig-geist-fuerth.de

Sonntag, 21. Dezember, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche, Max-Planck-Straße 15

Sie will den Blick über den kirchlichen Tellerrand

Veronika Frohmader: neue Geschäftsführerin im Fürther Bildungswerk

„Mir ist es wichtig über Glaubenthemen zu sprechen“, sagt Veronika Frohmader, die Nachfolgerin von Sabine Thumer im evangelischen Bildungswerk.

Und sie konkretisiert: „So über Glaubenthemen sprechen, dass sie mit dem echten Leben der Menschen zu tun haben“. Zu ihren Aufgaben gehört die Geschäftsführung mit der Verwaltung des Bildungswerks, außerdem die Organisation und Leitung von Bildungsveranstaltungen.

Sie wohnt in Erlangen Büchenbach und ist von Beruf Diakonin.

Es gefällt ihr, dass sie in Fürth ihre Erfahrungen aus früheren Stellen als Gruppenleiterin in der Evangelischen Jugendhilfe Feldkirchen und – nach ihrer Elternzeit – als Gemeindediakonin in den Gemeinden

Frauenaurach und Kriegenbrunn einbringen kann. Ihr Anliegen ist es, mit dem Bildungswerk einen evangelischen Bildungs- und Erfahrungsraum

zu bieten, der auch für Menschen attraktiv ist, die sich nicht in Gottesdiensten oder der klassischen Gemeindegarbeit zu Hause fühlen. Dabei plant sie, bei anstehenden Fragen und aktuellen Bedürfnissen anzusetzen und gemeinsam einen evangelischen Blick über den Tellerrand in Gesellschaft, Kultur und Natur zu werfen.

Zum Start erklärt sie: „Ich möchte schauen, was die Menschen in Fürth von einem evangelischen Bildungswerk wollen und brauchen. Aktuell zeigt es sich, dass es nötig ist, flexibel auf Bedürfnisse zu reagieren.“



Veronika Frohmader: Die Neue im Bildungswerk

Päckchen packen für die gute Sache

Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth hilft in schwierigen Zeiten

Die Corona-Pandemie hat uns als Gesellschaft und jeden Einzelnen verändert. Viele Menschen erleben coronabedingt erhebliche Einkommenseinbußen oder gar den Verlust ihrer wirtschaftlichen Existenz. Corona macht sich auch im Geldbeutel bemerkbar, vor allem bei jenen, denen das monatliche Einkommen auch vor Beginn der Pandemie oft nicht einmal für das Alltägliche gereicht hat. Das erleben die Sozialberater*innen der Diakonie Fürth in diesen Tagen besonders schmerzlich.

„In dieser schwierigen Zeit wollen wir aber nicht nur mit kompetenter Beratung zur Seite stehen“, betont Stephan Butt. Der für die Sozialen Dienste verantwortliche Diakonie-Vorstand weiter: „Auch heuer möchten wir wieder Weihnachtspakete an Menschen in Stadt und Landkreis Fürth verteilen, die besonders von Armut betroffen sind.“ Diese enthalten vorwiegend Grundnahrungsmittel, aber auch Lebkü-

chen, Kaffee, Stollen, Drogerieprodukte und für Kinder ein Spielzeug. Die Weihnachtspakete sind eine kleine Geste, um denjenigen, die auf die Solidarität anderer angewiesen sind, zu zeigen, dass wir sie nicht aus den Augen verlieren.

Im vergangenen Jahr konnte dank zahlreicher Spenden 635 Personen in fast 280 Haushalten, darunter besonders viele Familien mit Kindern, wenigstens eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden. Dies will die Diakonie Fürth auch 2020 erneut möglich machen. Stephan Butt unterstreicht: „Wer spendet, hilft gezielt von Armut betroffenen Menschen im nächsten Umkreis.“

Michael Kniess, Diakonie Fürth

Stichwort: Weihnachtspaketaktion 2020

Diakonisches Werk Fürth

IBAN: DE13520604100002503050

BIC: GENODEF1EK1

Kindern eine Zukunft schenken: Mbalus Traum

Vorstellung der 62. Aktion Brot für die Welt – Dekanatsprojekt in Sierra Leone



Mbalu muss den Haushalt ihrer Großeltern versorgen und Geld verdienen..

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen mit meinen Freundinnen, aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Sie ist erst acht Jahre alt und Vollwaise. Mbalus Vater starb vor fünf Jahren am Ebolavirus, wie so viele Menschen hier in der Region.

Seit auch ihre Mutter gestorben ist, lebt sie bei den Großeltern. Sie kümmert sich um den Haushalt, holt Wasser, kocht, putzt und fegt. Dann verkauft sie Tabak, Gemüse, Obst oder getrockneten Fisch. Sie hat aber einen großen Traum: Sie will in die Schule und eines Tages Ärztin werden. Dank der Organisation SIGA (Sierra-grass-roots-Agency), einer Partnerorganisation von „Brot für die Welt“, ist der erste Schritt nun getan: Seit einem Jahr schlüpfte Mbalu (d.h. die „Starke“) jeden Morgen in ihre Schuluniform. Das Lernen fällt ihr leicht. Mit der Hilfe von SIGA hofft auch die Großmutter auf einen kleinen Kiosk, damit sie Mbalu besser finanziell unterstützen kann.

Nach der Ebola-Epidemie von 2014 fürchtet Sierra Leone nun erneut durch Corona verheerende Folgen für das Land. Die Schulen wurden am 3. April geschlossen. SIGA versucht während der Corona-Pandemie die Projektarbeit umso intensiver aufrecht zu erhalten. Mbalus Traum soll eines Tages wahr werden können.

Die Auswirkungen von Corona treffen besonders die Ärmsten der Armen. Die Kinder sind der globalen Krise schutzlos ausgeliefert. Immer noch müssen 150 Millionen

Kinder und Jugendliche weltweit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen, statt in die Schule gehen zu können. Ihre Situation und ihre Zukunftschancen verschlechtern sich durch die Pandemie.

Mit Ihrer Hilfe wollen wir in diesem Jahr insbesondere den Schwächsten helfen und ihnen Zukunft schenken. Helfen Sie mit, dass Kinder wie Mbalu weiter lernen können.

Mit 65 € können Sie z.B. ein Kind mit Schulmaterial versorgen. Wegen Corona werden

die Gottesdienst-Kollekten und Einnahmen auf Basaren und Weihnachtsmärkten vermutlich geringer ausfallen oder ganz ausbleiben. Umso mehr möchten wir Sie an die Kinder weltweit erinnern, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind.

Spenden können Sie in ihren Kirchengemeinden, oder auf dem Spendenkonto von Brot für die Welt.

Brot für die Welt/ Eva Siemoneit-Wanke
Helfen Sie helfen.



Mbalu darf endlich in die Schule gehen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende
Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Charlotte und Tessa von St. Peter und Paul mit Maria und Josef.

Krippenfiguren in St. Peter und Paul

Tessa war Josef und Charlotte die Maria im Krippenspiel in Poppenreuth. Das ist schon ein paar Jahre her. In diesem



Ein neuer Krippenführer beschreibt die Krippenfiguren.

Jahr wird es leider kein Krippenspiel mit Kindern geben können. Dafür spielen die besonderen Krippenfiguren von St. Peter und Paul in den Adventsgottesdiensten eine hervorgehobene Rolle. Neben der klassischen Besetzung gibt es einige außergewöhnliche Figuren, wie die Flüchtlingsfrau oder den „Leichenbitter“. Ein Krippenführer wurde jetzt konzipiert und liegt in der Kirche aus.



Die Flüchtlingsfrau kommt zur Krippe.

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 65. Jahrgang / 2020
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin
 Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-76 66 490, Fax: 0911-76 66 499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20,
 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Redaktionsschluss Februarausgabe: 28. Dezember
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet
 von Christiane Lehner

Titelbild:
 Fotonachweise:
 Seite 2 oben privat Mia Hartmann; Seite 4 Spalte
 oben Bild Sina Reiß; Hannes Caspar; Bild Maximilian
 Grill: Ian Siepmann; rechts Veronika Frohmader; Seite
 9 Christoph Püschner/ Brot für die Welt;

Rätselfrösung der Ruckseite November:
 Kreuz auf dem Turm der Heilig-Geist-Kirche
 Text und Foto: Norbert Ehrensperger

Abschied von Ulrike Hink

Viel zu früh musste das Fürther Pfarrkapitel Abschied nehmen von Pfarrerin Ulrike Hink, die am 18. Oktober nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Die 62jährige Seelsorgerin war seit 2015 in der Kirchengemeinde der Heilig-Geist-Kirche tätig. Dort hat sie in der kurzen Zeit ihres Wirkens in der Familien- und Kinderarbeit und im diakonischen Bereich Akzente gesetzt – vor allem beim Stadtteilnetzwerk GeH Hin. Verheiratet mit einem muslimischen Mann aus Algerien war ihr gleichzeitig auch das weltweite Engagement der Kirche wichtig und Gerechtigkeit für die Menschen des Südens. Vor Ort setzte sie sich für die Betreuung von Flüchtlingen aus der benachbarten Gemeinschaftsunterkunft ein.

Dankbar und gerne erinnern sich die Pfarrer*innen aus Fürth an ihre Tatkraft, an kreative Ideen und diakonische Impulse.

Ein Licht geht um die Welt

Der Ökumenische Candle-Light Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder möchte die betroffenen Angehörigen ermutigen, ihrem Leid eine Stimme zu geben. Der Gedenkgottesdienst findet am Sonntag, 13. Dezember 2020 um 18 Uhr unter den momentanen Hygienebedingungen in der Johanneskirche in Eibach statt. Aktuelle Informationen finden sich hier: <https://t1p.de/candlelight-gottesdienst>

Sei dabei: Krippe in der Stadt

Hinter den Schaufenstern in der Fußgängerzone haben Krippenfiguren einen Platz gefunden und Botschaften dabei: die stimmen hoffnungsfroh, machen Mut, trösten und bereiten Freude. Wer eine Figur entdeckt, kann die Botschaft verschicken: Foto machen und posten. Mehr dazu auf [facebook.com/evangelisch.in.fuerth](https://www.facebook.com/evangelisch.in.fuerth) und auf www.fuerth-evangelisch.de

ANZEIGE

Miteinander ist einfach.



www.die-stifter.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden haben wir einiges erreicht. Seit Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth im Jahr 2006 kommen die Erträge aus den Stiftungen gemeinnützigen Projekten in der Stadt und im Landkreis zugute. Die Schwerpunkte sind vielfältig und reichen von Umwelt- und Tierschutz, Jugendhilfe und Seniorenarbeit bis hin zu Sport, Kultur und Wissenschaft.

Viele einzelne Namens- und Themenstiftungen sind unter einem Dach vereint und machen die Stiftergemeinschaft somit zu einer der größten ihrer Art in Deutschland.

Gründen auch Sie eine Stiftung – das ist einfacher, als Sie denken. Oder Sie engagieren sich in einer bereits bestehenden Stiftung.



ANZEIGE

Perspektiven schaffen.
 HEUTE. MORGEN. IN ZUKUNFT.

Helfen Sie helfen

Sparkasse Fürth
 IBAN DE79 7625 0000 0009 9810 85
 BIC BYLADEM1SFU

Diakonie
 Fürth

mitstiften
 helfen handeln teilen

Die Stiftung der Diakonie Fürth

www.diakonie-fuerth.de/mitstiften

Videoprojekt: die besonderen Momente im Leben

Vier Hochzeiten und ein Todesfall, dazu fünf Taufen und eine Konfirmation

Janosch balanciert auf der Mauer vor St. Martin. Die Eltern hinterher. Auf der Mauer. Die kleine Schwester Alma auf Papas Arm. Stopp. Wiederholung. Nicht so schnell, sagt Michael Stehle, der Regisseur. Der Filmdreh im Oktober ist der letzte von insgesamt elf. Sechs Videoclips sind in Fürther Kirchen entstanden, fünf in der Region.

Janosch versucht die Variante „Zeitlupe“. Die sieht im Film nicht wirklich gut aus. Beim dritten Mal klappt alles. Gar nicht so einfach – und dann auch noch so zu tun, als wäre die Kamera gar nicht da. Hinschauen nicht erlaubt. Janosch findet die Filmaufnahmen witzig.

In der Kirche geht es weiter, am Taufstein, wo Alma im Januar getauft wurde. Da durfte Janosch das Taufwasser ins Taufbecken gießen. Auch jetzt ist Wasser im Taufbecken, extra für die Filmaufnahmen. Alma quiekt begeistert über die Wasserspritzer, während ihre Eltern erzählen, warum beide Kinder getauft sind: Sie sollen einmal selbstbewusst eine Entscheidung treffen können, ob sie zur Kirche gehören wollen oder nicht. Und eine Entscheidung kann man nur treffen, wenn man etwas kennengelernt hat, meinen sie.

So wie die 14-jährige Marlene. Die hat sich entschieden, in St. Michael konfirmiert zu werden. Ganz bewusst und gerne. Beim ersten Drehtermin der Serie im Juli erzählt sie, wie viel die Vorbereitungszeit zur Kon-



Marlene über ihre Konfi-Zeit bei den Filmaufnahmen in St. Michael.

firmation ihr bedeutet hat: „Ich konnte alle Fragen stellen, die mich beschäftigt haben. Ich habe erlebt, wie ich ernst genommen wurde. Da waren Respekt, Augenhöhe und immer ein offenes Ohr.“

Ans Filmset hat sie ihre Eltern Carolin und Erik mitgebracht. Denn auch bei ihnen hat die Vorbereitungszeit zur Konfirmation der Tochter vieles in Bewegung gebracht. Sie bezeichnen sich als „ursprünglich nicht kirchlich“. Aber es hat ihnen imponiert, wie gut sich Marlene in der Konfi-Gruppe aufgehoben fühlte. Die Gottesdienstbesuche haben ihrem Vater Erik so viel gegeben, dass er weiterhin kommt – auch nach der Konfirmation von Marlene.

Ab Mitte Dezember sind die Videoclips auf den Webseiten der Kirchengemeinden zu sehen. Dort kommen Brautpaare zu Wort, Tauf-Eltern, ein Sohn spricht über die Beerdigung seiner Mutter und drei junge Frauen über ihren Schritt in die Kirche hinein – mit ihrer Taufe, ihrer Konfirmation. Sie alle beschreiben, wie sie in besonderen Momenten ihres Lebens ihre Kirche erlebt haben, zugeschnitten auf ihre persönliche Situation – begleitend, berührend und wohlthuend. Weitere Informationen auf fuerth-evangelisch.de.

Es geht um Almas Taufe am Filmset in St. Martin.



„Beethoven & Jesus“

Orchesterkonzert mit Werken von Beethoven (Lieder und Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur) und Trostmann (Kantate „Wer bist du“, Uraufführung), Mitwirkende sind Laura Demjan (Sopran), Markus Simon (Altus und Bass), Farrenc Orchester, Bernd Müller (Dirigent), Michael Herrschel (Rezitation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier und Leitung), Eintritt: 15 € Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, St. Michael

L. Vierne: Orgelsymphonie Nr. 6

Orgel: Stefan Kordes (Göttingen) Eintritt: 12 € Samstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche

L. Vierne: Orgelsymphonien Nr. 1 & 2

Orgel: Andreas König und Sirka Schwartz-Uppendieck, Eintritt: 12 € 12. Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr, Auferstehungskirche

Silvestertusch!

Chansons und Klezmerklänge, Tangos und Balladen; Mitwirkende sind Sandra Bazail Chávez (Klarinette), Michael Herrschel (Gesang & Conférence), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier); Eintritt: 12 € Donnerstag, 31. Dezember, 19.30 und 21 Uhr, Auferstehungskirche

Bach in der Silvesternacht

Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und Lesungen: besinnliche Klänge und Gedanken in den letzten Stunden des alten Jahres. Tobias Kraft, Orgel Donnerstag, 31. Dezember, 22 Uhr, St. Michael

Aktuelle Informationen zu Konzerten finden sich auf der Kirchenmusikseite www.fuerth-evangelisch-musik.de

Konzerte der Kirchenmusiktage

Die wegen des Lockdowns abgesagten Konzerte der Kirchenmusiktage sind, so weit möglich, in den Dezember bzw. ins neue Jahr verschoben. Die neuen Konzerttermine finden sich auf der Webseite der Kirchenmusiktage <http://www.kirchenmusiktage.de/>

Du, Tochter Zion,
freue dich sehr,
und du,
Tochter Jerusalem,
jauchze!
Siehe, dein König
kommt zu dir,
ein Gerechter und ein
Helfer, arm und reitet
auf einem Esel,
auf einem Füllen der
Eselin.

(Sacharja 9,9)

Was ist jetzt das?
Raten Sie mit!
Facebook @evangelisch.in.fuerth
Des Rätsels Lösung finden Sie in der
nächsten Ausgabe im Impressum auf
der Seite 10.

